

Q. K. 375, 17.

Frembde Neue Zeitung

II M
6013

Von dem Aufrubr / wel-

cher sich zu Rom auff den heiligen Fronleichnamstag / den 2. Junij / dieses jzt lauffenden 1580. Jahres zugetragen hat. Zur sonderliche Neue Zeitung von irer Ppstlichen Heiligkeit Penitentiario / oder Beichtvater / von Rom heraus an den Ehrwürdigen Petrum Canisium ordentlich geschrieben / Und folgender gestalt aus der Missiff ausgezogen.



Zu Dillingen / bey Andres Manbar.

Anno M. D. LXXX.



Verdeutschter Extract / aus einem Briefff von
Rom an den Ehrwürdigen Herrn Doctor Petrum Canisium gen
Augsburg geschrieben / etlicher daseibst zu Rom vergangener
Zeitungen halben.



DR allen andern Zeitungen / die ich numals ewer Ehr-
würde zu zuschreiben weis / mus ich sonderlich die folgen-
de merckliche Geschichte etwas weitläufftiger beschreiben.
Dieweil es verstendigen Leuten von der newen angetret-
tenen Regierung des newlich erwelten Papsts viel nach-
denckens mag verursachen / auch eine sonderliche anzei-
gung in sich helt / wie der böse Feind darauff umbgeheth /
unserm Apostolischen Catholischen Römischen Glauben ein Spottserb-
eitz anzuschmizen / Nun helt sich die Geschichte also.

Wir haben gestriges Tages den 2. Junij alhie / nach Einfakung
der Hi. Irrigen H. Röm. Kirchen / die Zerliche Ordentliche Procession
des heiligsten Fronleichnams Christi / mit dergleichen ansehnlichen umb-
stenden / zierden / schmuck / andacht / vnd Jubilirung des Volcks gehalten /
das es solcher gestalt bey Menschen gedenccken nicht gesehen worden.

Demnach aber der Teufel gern allenthalben mit im Spiel ist / so hat
sich zugetragen / das als ire Ppstliche Heiligkeit / sampt dem heiligen
Fronleichnam / welcher im nachgefolget / von der Hauptkirchen S. Petri
vnd S. Pauli in die weiteste strasse der Stad / welche man von den vielen
Marinnen breuchlichen Processionen die heilige Strasse nennet / herab ges-
uckt vnd komen / da hat sich plötzlich ein solcher vnvorschener Aufflauff
unter der vnseglichen grossen Menge vnd Gedrenge erhoben / das es all-
hie / in einer solchen so langer zeit her Ruhigen Stad / ist ein vngewontes
vornemen.

Denn es namen darbey irer vnzelig viel an Leib vnd Gut schaden /
liche worden erdruckt / Zielen worden die Kleider genomen / viel ausges-
engte Tapeten worden entwand / ja vielen Geistlichen / die nicht nahe an
der Ppstlichen H. Gwardy giengen / worden die Caseln vnd Chorröck
gerissen vnd verzuckt / viel Creuz vnd Fanen worden entweder zerbro-
en / zerworffen / oder blieben im lauff / Auch etliche heilige Bilder kamen
leider

leider zur Erden. Von dem
kostbarn Capfeln oder Restlein verloren/ etliches/ Reichs noch schrecklich
zu hören/ gieng vnter der Menschen vnd der Maulesel füs herumb. Die
Kerzen verloschen beynah alle / Etliche Liechtstöck fand man heßlich zers
worffen vnd verwüstet/ Auch viel Gesang vnd Horas bücher/ sampt den
viereckichten Hütlein zerstreuet/ durch die Strassen vmbfahren.

Etliche Hochwirdigste Pater/ die Cardinel/ welcher zu solcher So
lennitet ein ansehnliche Anzahl da war/ sind durchs dengen vnd stossen
von iren Maulthieren komen/ vnd inen der gülden vnd silbern Zeug viel
abgerissen vnd geraubt worden. Die zween Engel die vorn her giengen/
vnd Blumen/ wie breuchlich ist/ in den weg streweten/ vnd die klingende
Zimbeln trugen/ verschwunden gar aus dem haufen/ das man nicht wußt
wo sie hin kamen. Desgleichen verlor sich auch Johannes der Teuffer/
welcher mit dem Finger auff den Fronleichnam zu zeigen / vnd jedesmal
zu sprechen pflegte/ Dis ist das Lamb Gottes/ das der Welt Sünde hin
nimpt. Gleiches falls etliche aus den Spielleuten/ die dem Fronleichnam
vorgiengen vnd auffmachten.

Ja des Herrn Fronleichnam vnd ire Pepsliche H. selber / waren
vnter iren Himeln vnd zwischen der starcken Kriegs Gwardy nicht so
gar sicher. Sind einmal aus seltsamen vnfall/ vielleicht aus schrecken/ der
eltesten Suffraganeis vnd Archidiacon so den Himmel trugen/ die Star
gen entgangen / das die andern den plunder auch musten gehen lassen.
Dadurch der Himmel/ welcher nicht ein wenig schwer/ also auff die heilig
Monstranz mit gewalt fiel/ dermassen / das die jenigen Atlantes / so sie
trugen/ als der Priester in der mitte/ vnd die zwen Herrn zur seiten/ die ir
die Arm huben/ darmit auff die Knie nider suncken/ vnd vmb hüßf daru
ter schrien vnd rufften / auff das sie das Allerheiligst nicht auff die Erd
oder in Kot fallen ließen/ vnd inen ergieng/ wie dem Dya/ der die Bur
lade Gottes anrürt/ oder wie Samsons Vater starben/ weil sie Gott
sehen hetten.

Ja irer Pepslichen H. kam von einem vnbewusten Ende her
Wurff auff den Himmel/ darunter man ire H. trug/ Also das der Ste
durchfiel / vnd irer H. auff die rechte Hand / vnd die zween Finger/ so
zum segnen auffhub/ geriet/ dauon irer H. aus dem Hochwirdigen ein
Pontifical Handschuch/ Welcher wie ewer Ehrwird. weis/ mit den kö
lichsten Edelgesteinen ist vorsezt vnd geziert / vnd nicht weniger als

Handschuch d. pontifical handschuch an der Hand

werden) etliche furn. effliche Edelgestein herab schlug / die dann im Ge-
tummel verloren blieben. Dadurch / wie jederman kan erachten / der schres-
cken / das geleuff / geschrey vnd gedreng noch grösser ward. Dermassen /
das man sich in die flucht schickte / sich in die Heuser vnd nechste Cryptas
oder Keller vorstuckte / vnd hin vnd wider in die Kirchen / Klöster vnd
Sacellen verliess.

Ihre Ppstliche Heiligkeit aber / vnd das Hochwürdige Collegy der
Cardinel / als sie solche zerrüttung sich mehren sahen / thaten sie die vorse-
hung / das man mit dem Herrn Gott vnd allem vor vnd nach gehendem
Heiligthum / geschwinde an seine Stelle fort eilte. Welches doch so ge-
schwind vnd fürsichtiglich nicht mocht geschehen / es ist mancherley Sach
von Heiligem vnd Unheiligem verzetete dahinden blieben.

Nun zweiffelt mir nicht ewer E. möchte ihund dieses wunderlichen
Auffluffs wol einen gründlichen bescheid hören / woher vnd warumb
doch solcher Unfug entstanden. So kan ich ewer E. nicht bergen / das
man der sache fleissige vnd eigentliche Nachfrag gepflegt / vnd endlich in
gewisse erfahrung gebracht / das es sich nicht aus vorsatz / sonder von un-
gefehr aus liederlichem vnd beynach lecherlichem anfang folgender ge-
stalt habe begeben.

Es pfleget viel Landvolcks / oft von vier oder fünff Welscher Weis-
ten / hieher gen Rom zu solchem hohen Fest / wie Christlich / auff iren Last-
barn Thierlein oder Eseln zu zureiten / vnd dieweil der Gottesdienst oder
Umbgang weret / ire Eselin bey dem Collegio der heiligen Societet Jesu
zu / vnd bey der Kirchen vnser lieben Frawen zur Krippen in einem
Schlupff am Eselthor vnter des anzubinden. Hierzwischen weil die Esel
nun also allein bey einander stehen / begibt sich / weis man nicht aus was
Anfall / vielleicht aus hunger oder mutwillen / oder vom getummel vnd
Lärm vnd Trometen gehön / oder das einem Mülleresel sonsten die
Schuch gedruckt / das die Esel samptlich vnstellig worden.

Deren das eine Thierlein / sich so lang gestreust vnd gezerret / bis
es sich abgerissen. Vnd einsmals darauff angefangen / die eine Gassen
aus / die ander ein zu lauffen / als ob es ein tozend Bremen (mit erlaubnis
vber E. zu gedencen) im hindern hette. Welches als es die Buben vnd
Kinder gesehen / haben sie das arm Thierlein noch mehr gejagt / Bis das
es in

es in die groÿe Strasse zur vollen Proceſſion komen / da iſt es noch viel
Vnrühiger worden.

Denn als die Leute / ſo daſelbſt auff allen Ecken in der Wehre vnd
Wache / alle gegenwertige Scheÿe zu bewaren / ſtunden / im noch mehr
wehren wolten / iſt es viel mehr in der Strassen fortgerant / vnd bis an die
Schweizer Swardy komen / Welche a Basso a Basso / das iſt / Hernider
Hernider geruffen. Zu welchem Wort denn alles Volck als balde vor
ſrer Heiligkeit auff die Knie gefallen / Die grobe Eſelin aber / ſo in vollem
lauff war / vngeacht der niderfallenden Andacht / lieff vnd ſprang vber ſie
hin / ſties / ſchlug vnd beſchediget was ſie antraff.

Bis zu lezt etliche mit ſeinen Zuchemeiſtern den Hebeln vnd Benz
geln aus den Heuſern herbey wiſchten / die den vnſtelligen Eſel ſtillen wol
ten / da ward er noch vnſinniger / drang vnd lieff aus engſtiger Not erſt in
den rechten hellen Hauffen / ſties vnd trat manchen ſo vbel / das man im
kurzum weichen mußte.

Allda er denn erſtlich vnter die heiligen Grawbrüder die Barfüſſer
kam / vnd nachgehends zwischen der hochwirdigen Herrn Cardinel ſre
Mauleſel / darunder er ein ſolch Rumor anrichtet / das ſie ſempetlich auch
vnſtellig vnd vnwendig worden / vnd vngeachtet der Eſelobuben wehren
vnd ſchlagen / das etliche Leut zur Wehr griffen / wiſchten etliche Maul
eſel mit ſren Herrn den Cardinelen aus der Ordnung zur ſeiten / hinder
ſich vnd fur ſich vnter das gedreng / ſtiefen / ſchlügen / traten vnd verletzten
alles was inen begegnet / Dermassen / das man der armen Eſelin vergas /
vnd allein auff die ſtatliche Mauleſel zuſchlagen anfieng / deren etliche ſo
grimmig worden / das ſie auch ſre Cardinel abſetzten / etliche mit groſſem
geſpöt mit ſren Herrn in den Strassen herumb ranten / als weren ſie vn
ſinnig / etliche gar bis an die Heiligthum tragende vnd führende Priester
drangen / Ja bis zu dem Herrgott vnd ſeinen Statthalter der Ppſtlichen
Heiligkeit kamen.

Allda erſt der rechte vnſug vnd Zamer angieng / wie kurz hieuor dro
ben gemeldet worden / Denn auch die Mauleſel des Ritters S. Georgen
pferd ſo vnrichtig machten / das der Ritter herab fiel / vnd den Sper brach
darmit er den Lindwurm ſtechen ſolt. Auch ſtürzte der groſſe Chriſtoff mit
dem Kind welchs er trug / das ein Arm brach / S. Sebastian verzetete
viel pfeil / S. Urban vnter den eilff tauſent Jungfrawen verlor ein ſtück
von der Ppſtlichen Kron / vnd zerbrach im die Creuxſtange.

Es sind darbey etliche Geistliche Zeter zu fremt eingenommenen schres
cken dermassen beschediget worden / das sie noch in vnrichtigkeit des
Haupts krank ligen / Dieweil jederman gemeint / es sey eine dergleichen
angelegte Auffruhr / wie die Lutherische vnd Hugonotische Keker vor kur
zer zeit in Deudschland / zu Antorff vnd Wien in Processionen haben
erregt / vnd wie ewer E. sampt der Hochwirdigen Bruderschaft Jesu zu
Augspurg vor Zaren besorget haben.

Denn man hat vermut / es möchten die Deudschen / Französische
vnd Niderlendische Keker mit den verfluchten Picarden vnd Waldensern
im Land De Terra de labore vnd Apulien / so an die Romaney stößt / eis
nen verstand haben.

Aber meines bedünckens hat es der sorgen nicht bedörffe / sonder ich
halts darfur / das nur ein Kekerischer Hugonotischer Geist den Esel be
sessen hab / welcher so vngestüm worden / das er nicht allein den E. friedsa
men stillen Mauleseln der Cardinel obgehört heuliche vnruh erweckt / son
der auch vnterstanden / die liebe andechtige Catholische Herren in ihrer
Andacht zu betrüben / in ihren Seelen zu erschrecken vnd am Leib wo mög
lich zu beschedigen / Welches doch dem arglistigen Geist nicht angangen /
dieweil er in der Procession seinen Meister vnd dessen Statverweser auff
Erden / zugegen hat müssen schewen.

Solchs sind von dieser Esels auffruhr meine gedanken / ewer E. wird
nach der hocheleuchtetem verstand wol vielleicht der sachen besser haben /
In betrachtung / weil mir ewer E. vor der zeit (als sie mir schrieb / wie sich
die H. Jesuitische Gesellschaft / wenn sie jr Collegy / darzu der kürzlich in
Gott vnd im Heil selig vorschieden Herr Juckar 30000. gülden gestift /
werden zu bauen anfahen / gleichs Auslauffs wie die zu Wien besorgten)
darbey zwey schöner Exempel von dergleichen Procession / wie gefehrlich
sie bisweilen werden / hat angezogen.

Als nemlich: Da Pabst Clemens der 5. anno 1305. zu Leon in Franck
reich eine Procession hielt / in beisein könig Philips in Franckreich / vnd
Caroln seines Bruders / vnd Johannis Herzogen in Britanien / da fiel
in vollem Gepreng auff gedachten Herzog Johan sampt andern zwölf
fen ein Maur / das sie gleich starben / vnd könig Philips darvon schwach
war / Der Pabst aber ward in so grossem Auslauff vom weissen Zeller
gestossen / vnd verlohr von der Pontifical Hauben ein Carfunkelstein /
der ward sechs tausent Ducaten werd / wie Platina schreibt.

Das man der leidigen Procession geschweige/darbey der heilige Rö-
mische Stul beynah zu schanden worden/ als die Ppstin Johanna/wel-
che die Kezer spöttlich als ein andere Hebamme Papst Agnes nennen/ in
vollem Proceß eines Kindes genasß.

Item vom Papst Nicolao dem 5. welcher als er Anno 1450. das
heilig Jubeljar hielt/ vnd von der Procession aus dem Vatican wider in
die Stad kam/ da begegnet im ein Maulesel Petri Bardi des Cardinals
zu S. Mary / vnd als weder die da kamen/ noch die da umbfereten/ von
wegen der folge vnd menge des Volcks kuntten weichen / vnd einer oder
zween ober das Maulhier / welches vom gedrenge erdruckt war / fielen/
da sind darob bald auff der Hadriansbrücke auff die zwey hundert Mens-
schen erstickt vnd erdruckt worden/ ohn was zur seiten der Brücken in das
Wasser gefallen vnd ertruncken ist / Deshalben darnach der Papst/ die
Strasse fur die Maulesel weiter zu machen/ etliche Heuser/ die den Weg
zur Brücken etwas zu eng machten/ verschafft hinweg zu thun.

Solche vnd andere Exempel mehr hat ewer E. auff dis ende hin das
mals erzelt / das sie vermeint (doch mit verbesserung Ppstlicher H.)
man möchte in den Processionen wol ein maß halten / Darin ich durch
oberzettes Spectackel bewegt/ ewer E. beynah beyfalle/ Sonderlich auch
aus diesem bedencken/ weil es ja besser ist/ das die Leien vns in die Kirchen
vnd Gottesheuser nachlauffen/ denn das wir als Geistliche vns bemühen
sien nach zu gehen / vnd das Heiligthum so liederlich auff den Strassen
vnd Gassen feil tragen/ vnd darbey besorgen/ das wir gejagt/ geworffen
oder zerdruckt werden.

Es hat Ppstliche H. zwen Sacellan lassen degradiren/ darumb das
sie etliche Edelgestein aus S. Petri vnd Pauli Heiligthum entwand ha-
ben. Ist geschehen eben auff den Tag / als vor 210. Jaren/ Papst Urban
der 5. wie Platina schreibt/ der Apostel heupter nach langem suchen/ erst
gefunden / vnd dieselbigen in güldenen vnd silbernen Kasten / so dreiszig
tausent Ducaten werd/ hat verwart gelegt.

Der angeschlagene Mord in Franckreich wider die Hugonoten zu
Lion ist nicht angangen/ sonder vom Navarrischen Kriegevolck im Del-
phinat / welches dem Lionischen Stathalter Monsieur Mandelot 1500.
seines Volcks in Nechtlichem vberfall abgeschlagen / verhindert
worden / Auch das daher die Matten Hugonoten anfa-
hen/ widerumb sich zu erholen.

1767 3
X2206345



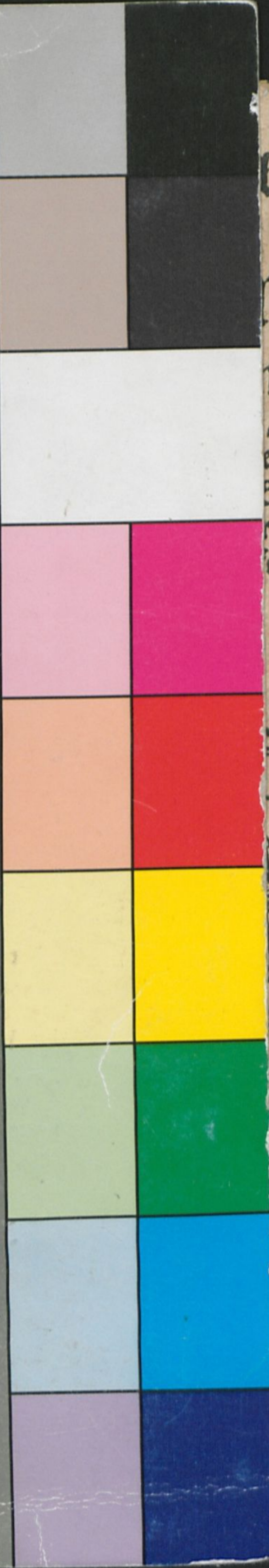
8
7
6
5
4
3
2
1
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19

B.I.G.

Farbkarte #13

Centimetres

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue



...loren/ etliches/ ...
...nd der Ma
bde Neue Zeitung

II M
6013

n Auffruhr / wel-

n auff den heiligen Fronleich
/ dieses jzt lauffenden 1580. Jahres zugetragen
ewe Zeitung von irer Pepslichen Heiligkeit Des
Beichtvater / von Rom heraus an den Ehr
rum Canisium ordentlich geschrieben/
olgender gestalt aus der Wiffiff
ausgezogen.



gen/ bey Andres Manbar.

no M. D. LXXX.

